



Herrn Abgeordneten
Karl Schultheis MdL
Vorsitzender des Ausschusses
für Kultur und Medien
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



22. Oktober 2014
Seite 1 von 1

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Ausschuss für Kultur und Medien hat in seiner Sitzung am 25. September 2014 um Übersendung der von mir gehaltenen Rede zu TOP 2 zum Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2015; kultur- und medienpolitisch relevante Kapitel, gebeten.

Der Bitte komme ich gerne nach; das freigegebene Manuskript finden Sie beiliegend.

Mit freundlichen Grüßen

Angelica Schwall-Düren

**30. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien im
Landtag Nordrhein-Westfalen**

am 25. September 2014

TOP 2:

**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des
Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2015;**

kultur- und medienpolitisch relevante Kapitel

(Es gilt das gesprochene Wort)

**Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

**Medienpolitik 2015 verlangt dringender denn je nach neuen
Ansätzen und Antworten auf:**

- die Konvergenz der Medien,**
- die daraus entstehenden neuen Möglichkeiten für die
Medienschaffenden,**
- das Hinzutreten neuer Akteure und**
- ein verändertes Nutzungsverhalten.**

**Wir müssen hierbei unsere Perspektive erweitern. Es gilt
nicht nur die freie und individuelle Meinungsbildung auch
für die Zukunft zu sichern, sondern es geht auch darum,
den digitalen Wandel sozial und gerecht auszugestalten.**

**Dies möchten wir auch in unserem Haushaltsplan für 2015
abbilden. Bevor ich auf die einzelnen Titel und
Begründungen eingehe, möchte ich Ihnen die
medienpolitischen Schwerpunkte im Jahr 2015 skizzieren:**

Schwerpunkte 2015:

- 1. Die neue digitale Welt stellt die deutsche Medienordnung vor eine große Herausforderung. Nach dem Kompetenzgefüge des Grundgesetzes können die Länder Antworten zu einer neuen Medienordnung nur gemeinsam mit dem Bund finden. Die Länder haben deshalb mit den Vorarbeiten für eine neue Medienordnung begonnen. Sie haben Ende 2013 eine politische Arbeitsgruppe unter Vorsitz von Hamburg eingerichtet und ein Gutachten zum Medienstaatsvertrag in Auftrag gegeben. Es soll im Laufe des Oktobers 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.**

- 2. NRW hat als Medienland ein dringendes Interesse daran, die Entwicklungen bei der Übertragung von Rundfunk mitzusteuern. Ein wichtiger Schwerpunkt im Jahr 2015 wird daher das Vorhaben der Bundesregierung zur Umsetzung der Digitalen Dividende II sein. Dieses funktioniert nur im Einvernehmen mit den Ländern. Die Länder werden in**

ihrer eigenen Kompetenz für den Rundfunk sicherstellen, dass:

- **die Frequenzen des 700 MHz-Bandes erst dann freigegeben werden, wenn diese für den Rundfunk nicht mehr benötigt werden (voraussichtlich 2019) und**
 - **eine finanzielle hälftige Beteiligung der Länder an der Digitalen Dividende II durch den Bund zugesagt ist, gemeint ist also eine hälftige Aufteilung der Versteigerungserlöse zwischen Bund und Ländern (nach Abzug aller Umstellungskosten). Die Verteilung des Landesanteils soll nach dem Königssteiner Schlüssel erfolgen.**
- 3. Mir ist wichtig, dass auch die digitale Gesellschaft eine soziale und gerechte Gesellschaft ist. Wir werden hierbei die Perspektiven der verschiedensten Akteure einbeziehen.**
- 4. Das Grimme-Institut wird in seiner Unabhängigkeit durch die institutionelle Förderung gestärkt. Zu seinen künftigen Aufgaben gehören, den Diskurs zur Qualität in den Medien zu führen und die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Einzelnen und die Gesellschaft zu erforschen und zu diskutieren. Um den**

Anforderungen der digitalen Medienwelt gerecht zu werden, sollen Forschung und Praxis besser verzahnt werden über die Einrichtung eines Forschungskollegs.

- 5. Mit der Novellierung des Landesmediengesetzes haben wir in diesem Jahr die Medienkommission der LfM gestärkt und für mehr Transparenz, z.B. durch öffentliche Sitzungen, gesorgt. Diesen Prozess wollen wir im Rahmen der nun anstehenden Novellierung des WDR-Gesetzes weiterführen. Auch diese Novellierung soll wieder transparent und unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erfolgen.**

Doch jetzt zu den einzelnen Titeln und Begründungen.

Transferhaushalt (Zuweisungen und Zuschüsse)

Kapitel 02 060:

Titel 546 00 – Geschäftsbesorgung durch die Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH und die internationale filmschule köln gmbh (ifs)

Das Land hat die Film- und Medienstiftung und die ifs internationale filmschule köln gmbh beauftragt, die

Filmkultur und Filmwirtschaft in Nordrhein-Westfalen zu fördern bzw. Aktivitäten zur Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte für die Film- und Medienproduktion durchzuführen. Für diese beiden Geschäftsbesorgungen sind Mittel von 6.565.600 Euro veranschlagt.

Zur Film- und Medienstiftung:

Unter dem Dach des integrierten Medienhauses hat die Film- und Medienstiftung neben der klassischen Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Nordrhein-Westfalen neue breite Aktivitäten entwickelt:

In diesem Jahr wurde das renommierte Medienforum Nordrhein-Westfalen wieder von der Film- und Medienstiftung bzw. dem Mediencluster durchgeführt und erstmals in Kooperation mit der ANGA-COM neu ausgerichtet.

Die Film- und Medienstiftung hatte das Programm branchenübergreifend gedacht und konzipiert. Es ist eine sinnvolle Balance zwischen allgemein spezifischen Medienthemen, zwischen digitalen Zukunftsthemen und aktuellen Branchenthemen gelungen.

Dieses Format soll deshalb weitergeführt werden – aber mit einer stärkeren Dialogorientierung, mit einer noch höheren Networking-Qualität. Die Film- und Medienstiftung arbeitet zurzeit an einem Konzept.

Das Land beabsichtigt, im Rahmen der Geschäftsbesorgung durch die Film- und Medienstiftung, wie im Jahr 2014, einen Betrag bis zu 530.000 Euro bereitzustellen.

Im neu geschaffenen Geschäftsbereich

„Standortmarketing“ wirbt die Film- und Medienstiftung mit Marketingmaßnahmen, Präsentationen, Veranstaltungen, Messeauftritten und Ähnlichem für den Medienstandort Nordrhein-Westfalen. Die Interessen der Games- und Internet-Startup-Szene werden von der Tochter der Film- und Medienstiftung „Mediencluster NRW GmbH“ bedient.

Zur internationalen filmschule köln gmbh (ifs)

Bereits seit 2001 bietet die ifs im Auftrag des Landes sehr erfolgreich eine gebündelte branchen- und praxisnahe Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte in den Kernfächern der Branche „Produktion, Regie und Drehbuch“ an.

Ihre Angebote richtet die ifs nach den Bedarfen der nordrhein-westfälischen Film- und Fernsehbranche aus, ohne dabei ihren Anspruch auf eine internationale Ausrichtung der Studiengänge aus dem Blick zu verlieren.

Im Sommersemester 2015 startet der erfolgreich re-akkreditierte Bachelor-Studiengang *Film* erstmals in der strukturell vereinfachten Form und bietet die sechs Studienschwerpunkte Drehbuch, Regie, Kreativ

**Produzieren, Kamera, Editing Bild & Ton und Visual Arts
erstmals unter einem Dach an.**

**Der zweite Jahrgang des Master-Studiengangs Serial
Storytelling startet im September 2015.**

**Anlässlich des 50. Jahrestages der diplomatischen
Beziehungen zwischen Israel und Deutschland ist ein
gemeinsames, hochschulübergreifendes Projekt geplant, in
dessen Rahmen Kurzfilmprojekte realisiert werden.**

**Titel 682 00 – Zuschüsse an die Film- und Medienstiftung
NRW GmbH**

**Das Land Nordrhein-Westfalen wird sich nach dem
Westdeutschen Rundfunk Köln als zweitgrößter
Gesellschafter mit dem Betrag von 9.606.200 Euro am
Förderhaushalt der Film- und Medienstiftung beteiligen.
Dies bedeutet eine Reduzierung um eine Million Euro
gegenüber 2014.**

**Die Kürzung im Medienetat 2015 in Höhe von 1 Mio. Euro
beim Zuschuss an die Film- und Medienstiftung trägt zur
Haushaltskonsolidierung bei. Die Entscheidung ist uns**

nicht leicht gefallen. Der angesetzte Titel für die Film- und Medienstiftung in Höhe von 9.606.200 Euro ist weiterhin der mit Abstand Größte im gesamten Medienetat. Die Film- und Medienstiftung erhält außerdem einmalig Nachzahlungen aus den Überschüssen der Rundfunkbeiträge der Jahre 2013 bis April 2015. Dieser Mehrwert wird zur Kompensation der Kürzungen vorgenommen. Die genaue Höhe wird noch ermittelt.

Der WDR wird seine freiwillig an die Film- und Medienstiftung zugesagten Mittel um 3,1 Mio. Euro kürzen. Aktuell finden intensive Gespräche zwischen der Film- und Medienstiftung und ihren Gesellschaftern statt, wie mit diesen Kürzungen umgegangen werden kann. Über die Ergebnisse werde ich im Ausschuss zu einem späteren Zeitpunkt berichten.

Das Förderspektrum der Film- und Medienstiftung reicht von der klassischen Kinoproduktionsförderung über die Förderung innovativer audiovisueller Inhalte bis zur Kino- und Hörspielförderung.

Die grundsätzliche Förderregel – das ist mir sehr wichtig –, nach der für jeden Euro Förderung mindestens 1,50 Euro in Nordrhein-Westfalen ausgegeben werden müssen, wurde im Jahr 2013 wieder deutlich übertroffen: Allein auf die

Kino- und TV-Förderung entfiel ein NRW-Effekt von 215 Prozent.

In diesen Tagen feierten zwei große Filmförderprojekte Premiere in Nordrhein-Westfalen: „Schoßgebete“ unter der Regie von Sönke Wortmann nach dem gleichnamigen Roman von Charlotte Roche und „Nowitzki. Der perfekte Wurf.“, eine Dokumentation über den Basketball-Star Dirk Nowitzki.

Besonders erwähnen möchte ich die OpenAir-Kinoreihe „FilmSchauPlätze“, die unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin stattfinden. Im letzten Sommer konnte die Film- und Medienstiftung über 9.000 Zuschauer bei 17 einmaligen Kinonächten unter freiem Himmel begrüßen. Zum zweiten Mal konnten die FilmSchauPlätze auch außerhalb der Landesgrenzen gastieren: in Belgien, im Stadtpark von Eupen, der kleinen Hauptstadt der deutschsprachigen Gemeinschaft.

Zu Titel 683 00 – Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen

Medien sind nicht nur Garanten von Öffentlichkeit. Sie sind auch ein wichtiger Leistungsträger und Jobmotor der heimischen Wirtschaft. Die Landesregierung wird deshalb auch künftig alle Möglichkeiten der Förderungen ausschöpfen mit dem Ziel, diese Spitzenposition NRW im Medienbereich zu halten und weiter auszubauen.

Im Herbst 2014 hat die neue Förderperiode des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) begonnen. Bis zum Jahr 2020 werden dem Land Nordrhein-Westfalen damit rund 1,2 Milliarden € EU-Mittel zur Wachstums- und Beschäftigungsförderung zur Verfügung stehen. Das Land und die Unternehmen stellen Ko-Finanzierungsmittel bereit, so dass diese Summe nahezu verdoppelt werden kann.

Im Fokus des neuen Förderprogramms stehen Innovationen in den Leitmärkten, wie in der Gründungs- und Mittelstandsförderung. Bei der Auswahl der Projekte setzt NRW auf Wettbewerbe und Projektaufrufe. Dieses Verfahren hat sich in der vergangenen Förderperiode bewährt.

Im Oktober 2014 wird der Leitmarktwettbewerb „Medien & Kreativwirtschaft“ starten. Er wird als erster Förderaufruf im neuen EFRE-Programm veröffentlicht und den

Unternehmen Anreiz und Unterstützung gleichzeitig sein, sich durch innovative Prozesse weiter zu entwickeln.

Durch den Wettbewerb sollen herausragende und durch unabhängige Expertenjurys ausgewählte Medienprojekte gefördert werden, die die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Medienstandorts NRW weiter verbessern.

Die Haushaltsmittel sind für die Kofinanzierung der EU-Mittel eingeplant.

Außerdem sind die Mittel für die Vergütung einer Stelle außerhalb der Landesverwaltung veranschlagt, die für das Land die Förderverfahren abwickelt.

Titel 685 00 – Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen beobachtet seit einiger Zeit mit Sorge, dass Gesetzesvorhaben in einigen osteuropäischen Ländern, vor allem in Ungarn, mit dem wir eine vertragliche Bindung haben, die Medien- und Meinungsfreiheit und die wirtschaftliche Tätigkeit von international agierenden Unternehmen einschränken.

In den jungen Demokratien der osteuropäischen Länder, wie Ungarn, ist es deshalb wichtig, dass wir die gemeinsamen Werte von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit innerhalb der Europäischen Union wahren. Hier haben wir einen Appell von Anke Schäferkordt, Geschäftsführerin der Mediengruppe RTL Deutschland, an Frau Ministerpräsidentin erhalten und sie wird aktiv werden.

Auf Ebene des Landes Nordrhein-Westfalen können wir diese Werte für das Demokratieverständnis innerhalb Europas aufzeigen. Deshalb fördern wir derzeit zwei Projekte des Institutes für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zur Medienfreiheit und Meinungsvielfalt in Ungarn.

Das Projekt „Messbarkeit von Meinungsvielfalt in Presse und Rundfunk - Rechtliche Rahmenbedingungen der Medienfreiheit und –vielfalt in Ungarn“ sieht zwei öffentliche Workshops vor. In einem ersten Workshop in Berlin am 30. Juni 2014 wurden die Konsequenzen des neuen ungarischen Mediengesetzes für die Meinungsvielfalt in Presse und Rundfunk sowie die Bedeutung des Medienpluralismus für eine funktionierende Demokratie aufgezeigt. Der zweite Workshop ist für den

Herbst geplant. Er soll vor allem weitere Handlungsoptionen aufzeigen.

Parallel fördert die Landesregierung das Projekt „Messbarkeit der Medienvielfalt – Handlungsoptionen der EU in Ungarn und Osteuropa“. Wichtiges Ziel des Forschungsprojektes ist es, Parameter zur Messung der Medienfreiheit zu entwickeln.

Ein drittes Projekt, das wir gerne schon im Jahr 2014 auf den Weg gebracht hätten, ist zunächst durch die Haushaltssperre gestoppt worden: Das Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster hat einen Zuwendungsantrag für das Projekt „Perspektiven der europäischen Medienpolitik: Medienkonvergenz/Connected TV sowie Frequenzpolitik“ gestellt. Wir beabsichtigen, den Förderbescheid zu erlassen, sobald die Haushaltssperre aufgehoben ist. Das Projekt soll rechtswissenschaftlich die Aktivitäten der EU-Kommission aufbereiten und bewerten, die wir z.B. im aktuellen Vorhaben des Bundes zur Digitalen Dividende II benötigen.

Die im Jahr 2014 begonnen Projekte wurden im Einzelplan 02, Kapitel 02 060, im Rahmen der allgemeinen Deckungsfähigkeit gebucht. Um Kostenklarheit zu erlangen, haben wir im Einzelplan 02 für das Jahr 2015 bei

Kapitel 02 060 Titel 685 00 „Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen“ einen Ansatz von 160.000 Euro eingestellt. Dieser Ansatz von 160.000 Euro ist bei verschiedenen anderen Titeln im Kapitel 02 060 eingesparrt worden.

Kapitel 02 060 Titelgruppe 60:

Titel 526 60 – Ausgaben für Sachverständige, Werkverträge und ähnliches

In einzelnen Themenfeldern der Medienpolitik benötigen wir externen Sachverstand. Wissenschaft und Forschung werden uns auch 2015 in zentralen Fragen unterstützen.

Als Schlagworte seien nur genannt:

- **Neuordnung der Medienordnung zwischen Bund und Ländern,**
- **Digitale Agenda der Bundesregierung,**
- **Digitale Dividende II,**
- **Rechtsgutachten, auch als Teil der Ländergemeinschaft.**

Titel 541 60 Ausgaben für Veranstaltungen

Ganz im Sinne der Umsetzung der „Open.NRW Strategie“ wollen wir im Bereich MBEM *beteiligungsorientierte* Veranstaltungsformate ausbauen.

Bereits in 2014 hatten wir die Idee, ein Barcamp „Netzpolitik in NRW“ durchzuführen. Diese Idee mussten wir aus haushaltsrechtlichen Gründen zunächst zurückstellen, wollen sie aber schnellstmöglich in 2015 aufgreifen und in die Tat umsetzen.

Die Themenfülle im Bereich Medien- und Netzpolitik ist vielfältig:

Ein Diskurs mit engagierten Schriftstellern zu Freiheit und Sicherheit? Welche Daten braucht ein Datenjournalist? Was können wir von den Niederlanden lernen? Wo sind uns die baltischen Staaten digital voraus? Geht es eher um Recht oder Ethik oder beides? Fehlen nicht noch Bildungsangebote zum digitalen Geschichtenerzählen?

Titel 685 60 Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke

Das gleiche vielfältige Bild zeigt sich auch beim Forschungsbedarf:

Konkrete Überlegungen bestehen hier z.B. zum TOP-relevanten Thema „Netzneutralität und offene Netze“ – Wo

sind hier in dieser technisch hoch komplexen Kette von Beteiligten, die relevanten Aspekte, die bei Sicherung von Medienvielfalt in den Blick genommen werden müssen? Und was kann hier genau geschehen?

Das ist die technische Sicht – auch hier ist inhaltliche Betrachtung nötig. Konkret stellt sich in der digitalen Welt immer stärker die Frage, welche Daten wie zur Verfügung gestellt werden müssen. Welcher Bedarf besteht? Welche Rolle bekommen hier Journalisten als professionelle Übersetzer? Das zu klären und innovative Formate im Datenjournalismus zu fördern, steht 2015 ebenfalls ganz oben auf der Agenda.

Titel 686 60 – Zuschuss an die Grimme Institut GmbH

Für die institutionelle Förderung des Grimme-Instituts sind auch in diesem Jahr (2015) 1,12 Mio. Euro vorgesehen. In der schnelllebigen technikgetriebenen Welt bekommt Qualität von Kommunikation und Information einen neuen Stellenwert. Ziel ist es, Bewährtes zu erhalten und dabei erforderlichen Veränderungen und Anpassungen Raum zu geben – das reicht vom Grimme Preis, dem Grimme Online Award, der praktischen Mediennutzung bis hin zur Information über neue Anwendungen. Das Land will, dass

das Grimme Institut dafür steht, Orientierung zu geben im Medienschungel.

Darüber hinaus haben die das Institut tragenden Gremien beschlossen, dass sich das Institut in Zukunft in Kooperation mit einer Hochschule auch mit der Erforschung von gesellschaftlichen Folgewirkungen durch die neuen digitalen Kommunikations- und Interaktionsformen beschäftigen soll. Das in Gründung befindliche Kolleg wird gemeinsam Forschungs- und Diskursprojekte zum Wandel der Mediengesellschaft aufsetzen.

Kapitel 02 060 Titelgruppe 61

Titel 526 61 – Ausgaben für Fördercontrolling, Sachverständige, Werkverträge und ähnliches

Aus diesen Haushaltsmitteln soll die Fortschreibung der Langzeit-Studie zu der Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Bundesländern finanziert werden.

Gerne möchte ich in diesem Zusammenhang die aktuelle Studie „Film- und Fernsehproduktion in NRW in Vergleich

zu anderen Bundesländern 2011 und 2012“ erwähnen, die im August 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde und Nordrhein-Westfalen sehr gute Ergebnisse bescheinigt.

In beiden Jahren haben deutsche Produzenten insgesamt jeweils rund 715.000 Minuten für öffentlich-rechtliche und private Sender produziert und konnten damit das hohe Niveau des Boom-Jahres 2010 halten.

Aus NRW kamen 2012 dabei 260.000 Minuten, das ist ein Anteil von 36 Prozent am Gesamt-Output. Zum Vergleich: In Bayern wurden im selben Jahr 144.000 Minuten hergestellt, in Berlin 115.000 Minuten.

Titel 683 61 – Zuschüsse zur Fortentwicklung des Film- und Fernsehstandortes Nordrhein-Westfalen

Im Mittelpunkt der Förderungen stehen die Aktivitäten des Mediengründerzentrums NRW GmbH in Köln-Mülheim.

Das seit Anfang 2006 mit den Gesellschaftern und Förderern inhaltlich abgestimmte und bewährte Modell zur Unterstützung von jungen Gründerinnen und Gründern ist bislang sehr erfolgreich durchgeführt worden. Stipendien, inhaltliche Beratung, fachliche Begleitung, Seminare, Mentorenprogramm und Coachings werden auch im

nächsten Jahr eine Plattform für 12 junge, von einer Fachjury ausgewählte Unternehmen darstellen.

Das Mediengründerzentrum sichert mit seinen Instrumenten den optimalen Start junger Medienunternehmen. Auch die Qualität der Förderung überzeugt. Ein Kurzfilm ehemaliger Stipendiaten konnte bei den letzten Filmfestspielen in Cannes Premiere feiern; Wim Wenders hat Alumnis des Mediengründerzentrums Stipendien verliehen.

Besonders erwähnen möchte ich noch die Förderung des gamescom-Kongresses, der im Rahmen der gamescom auch 2015 stattfinden soll. Ziel des Kongresses ist eine breite Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekten zum Thema Computerspiele. Der Kongress 2014 bot vielfältige Informationen zu den Themen Medienkompetenz, Lernspiele und Serious Games. Diskutiert wurde auch der verantwortungsvolle Umgang mit Computer- und Videospiele. Weitere Kongress-Inhalte waren die Games-Gründerszene, Games als Technologietreiber sowie Beiträge über die Aus- und Weiterbildungssituation in Deutschland und Diskussionen hinsichtlich des Jugendmedienschutzstaatsvertrags und des Verbraucherschutzes.

Am gamescom-Kongress 2014 haben über 450 Fachbesucher aus Politik, Erziehung, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien in Köln teilgenommen.

Zur gamescom selbst: In diesem Jahr kamen erneut 335.000 Besucher zur gamescom nach Köln. Bei den Fachbesuchern hat der Veranstalter einen Besucherzuwachs von 6 % verzeichnet. Damit unterstreicht die gamescom ihre Rolle als weltweit relevanteste Konsumenten- und Fachbesuchermesse für Computer- und Videospiele.

Vor dem Hintergrund, dass inzwischen fast jeder zweite Deutsche sich mit Computer- und Videospiele beschäftigt, bekommt das Förderprojekt der Landesregierung gamescom-Kongress eine herausragende Bedeutung.